Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 32

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bon den in jüngster Zeit vollendeten Bauten seien besonders nachstehende erwähnt: Der Schulhausneubau, ein in allen Teilen wohlgelungenes Werf, präsentiert sich innen und außen sehr vorteilhaft und es darf hiefür der Gemeinde Korschach und den Architekten Staerkle Knenfer bestens gratuliert werden. Um Eingange nach den zufünstigen Quaianlagen am See erhebt sich der moderne Neubau der Herren Gebrüder Witta, nach den Plänen von Architekt Gaudy erbaut und es harrt der an diesen Reubau anstoßende Bauplatz noch der Ueberbauung. Der erwähnte Neubau wird mit den noch auszusschlassen.

An der Hauptstraße ist nun das ehemalige Hoffmannsche Haus mit dem schönen reichgeschnitzten Eichenholzerker nach den Plänen der Architekten Staerkle & Renser umgebaut worden. Das fertige Gebäude bildet eine Zierde für die Hauptstraße. Die Architekten haben es verstanden, das Gebäude den Bestrebungen des Heimatschutzes entsprechend in das Straßenbild

einzugliedern.

Im Gegensate zu vorstehend erwähntem Umbau ist das dis anhin schöne Straßenbild am sog. "Hengart" durch zwei Neubauten, namentlich durch den Umbau des Epheuhauses verunstaltet worden. Das sog. Epheuhaus mit seinen prächtigen, einsachen Giebeln, dem von Epheu eingerahmten Erker und seiner gediegenen Dachsilhouette hat Spekulationszwecken wegen weichen müssen, um einem monotonen "Kasten" Platz zu machen. Das prächtige Vild, das jeden Besucher von Korschach ersreute, ist verschwunden.

Die Baukommission hätte an Hand des Baureglementes eine solche Berunstaltung verhindern können, warum da nicht mit aller Energie dagegen eingesetzt

wurde, ist einfach unverständlich.

Holz-Marktberichte.

Volzpreise im Jura. Zum Zwecke der Regulierung der Holzpreise hat sich eine "Jurassische Gesellschaft der Einwohner- und Burgergemeinden des Jura" gegründet. Ihr Sig ist für die ersten zwei Jahre Saignelegier.

Vom deutschen Holzmarkte. Aus Mannheim wird der "R. 3. 3." unterm 26. Oktober berichtet: Die Schweisterischen Bundesbahnen fordern Offerten ein für Lieferung großer Posten Schnittwaren, unter denen etwa 1000 m³ Tannenmaterial das Hauptobjekt abgeben. Es werden außerdem noch Angebote verlangt für Föhrens, Eichens, Buchens, Pappelns, Nußbaums und Pitchspines

Schnittwaren. Der Markt in süddeutschem Schnittmaterial zeigte einen größeren Druck, weil die Bestände sich in ihrem Umfang weit über die Höhe der Nachfrage erhoben. Besonders die Schweizer Kundschaft ließ es an größeren Eintäufen fehlen. Die größeren Baugeschäfte und Schreinereien beckten dazu nur den allerdringendsten Bedarf ein. Die jüngst aus der Schweiz zurückgekehrten Ver-troten treter süddeutscher Handlungshäuser berichten, daß der Markt wenig aufnahmefähig sei und sie mit ihren zum Teil erhöhten Breisen auf großen Widerstand gestoßen ind. Amerikanische Bitch-pine-Rifts dürften wohl der einzige Artifel sein, der in entsprechenden Posten von Subdeutschland aus nicht geliefert werden komite. Grund hiefür ift darin zu suchen, daß die amerikanischen Ablader nur ungerne diese Ware produzieren, weil an ste allzu hohe Ansprüche gestellt werden. Darin ist auch der Grund zu erblicken für die nicht unwesentlich in die Höhe geschnellten Preise. Zuletzt bezahlte man für den m² 1 X 4" prima Pitch-pine-Nifts 4 Fr. 25 bis 4 Fr. 30 frei Fracht und Zoll Zürich. An Stelle der allzu teuren Bitch-pine-Rifts wurden häufiger Red-pine-Rifts oder Pitch-pine-Hifts wurden häufiger Red-pine-Rifts oder Pitch-pine-Holden ging auch nur in relativ ruhiger Weise vor sich, doch hat auch darin eine Abbröckelung der Preise nicht ersolgen können. Für beste Pellow-pine-Bohlen wurden sortgesetzt noch 108—110 Fr. pro m³ zollsrei Frachtbasis Zürich dezahlt. Das Geschäft in nordischem Weißholz lag ruhig, doch behaupteten sich auch die Werte dieser Provenienzen. An einen Preisrückgang war schon deshalb nicht zu denken, weil Rußland und Schweden ständig höhere Offerten herausgaben und erstellassige Ware überhaupt rar war. 1 X 5" starke nordische (schwedische) Weißholzbretter mußten mit 162 Mt. 50 per engl. Stand. cif Rotterdam bezahlt werden. Unter diesen Umständen dursten Breise von 1 Fr. 80 pro m² fracht- und zollsrei Zürich nicht auffallen. Da an den süddeutschen Plägen große Posten schwedisches Weißholz nicht vorhanden sind, kann mit einer Preisabschwächung nicht gerechnet werden.

Das Geschäft in überseeischen Rughölzern. Aus Bremen, Ende Oftober, schreibt man der "Franksuter Zeitung": "Die Grundstimmung des Marktes in fremdländischen Rughölzern war während der letzten Wochen in fast allen Sorten und Dimensionen durchweg sest. Einem verhältnismäßig recht kleinen Angebot und Lager stand eine ziemlich rege Nachstrage gegenüber. Brauchsbare Ware wurde in vielen Fällen direkt vom Kai Hamburg oder Bremen disponiert, ohne erst das Lager zu berühren. Das ist immerhin ein gutes Zeichen für eine gesunde Entwicklung des Geschäfts. Zu wünschen wäre, daß die Ablader wieder mehr Holz in gangbaren Abmessungen und von guter Beschaffenheit nach Europa auf den Weg bringen, denn sie können sicher sein, in



GENEROLIOSEON

den nächsten Monaten in den feineren Holzsorten in Deutschland einen aufnahmefähigen Markt anzutreffen.

Besonders im Mahagoni-Geschäft war die allgemeine Stimmung für die Verkäufer recht günstig, denn bei lebhafter Nachfrage verfolgten die Preise durchgehends eine aufwärts gerichtete Bewegung. Gute Aussichten eröffnen sich für bessere Mexiko-Provenienzen, obgleich allerlei hiervon in den letzten Monaten angebracht worden ist. Auch Guatemala und Honduras Mahagoni interessierten in guter Ware zu festen Preisen. Cuba konnte in Deutschland nicht die gebührende Beachtung finden, aber im Auslande wurde jegliches Angebot höher bewertet. Das hauptsächlichste Geschäft jedoch wurde wieder in den verschiedenen Afrika-Sorten getätigt, wobei fich auch für die geringeren, hellfarbigen Provenienzen wesentlich höhere Preise ergaben. Die Vorräte in Cedernholz sind klein geblieben bei durchaus fester Marktlage, besonders für beffere Ware von Cuba, Punta Arenas und Trinidad für Pianoforte-Mechaniten und zu andern Zwecken. Größere Zufuhren find voraussichtlich bis auf weiteres nicht zu erwarten. Amerikanische Nußbaum= Blöcke konnten zu vollen Preisen untergebracht werden, so weit es sich um Holz von gangbaren Dimensionen und von guter Beschäffenheit handelte. Eine Bersor-gung der Läger in besserer Ware ist notwendig. Amerifanisches Whitewood war in gesunden, breiten Blöcken von guter Farbe gefragt, während geringere Ware schwer verkäuflich war. In Eichen Blöcken amerikanischer Hibbet Gerkunft könnte sich ein größerer Handel entwickeln, wenn die Verschiffer sich auf in Deutschland gangbare, bessere Pactien beschränken wollten. Geschnittene Eichen lagen ziemlich unverändert gut.

Oftindisches und brafilianisches Jacaranda fand in gut zusammengestellten Partien, in denen auch zum Fournieren geeignete Stucke fich befanden, schlant Nehmer, sodaß Abladungen solcher Ware erwünscht find, mährend geringeres Holz beffer fortbleibt, da hiefur wenig Berwendung ist. In Bahia-Rosenholz scheinen die hauptsächlichsten Konsumenten noch hinreichend versehen zu sein. Cocobolo war in kleinen Posten von guter Qualität begehrt, doch war ein größeres Angebot nicht bemerkbar. Nach Cuba-Cocusholz von gefunder Beschaffenheit war mancherlei Begehr vorhanden, welcher aber nur in den feltenften Fällen voll befriedigt werden konnte, da die Verschiffungen dieses Artikels noch nicht wieder aufgenommen worden find. Das Cbenholz-Geschäft war in den verflossenen Wochen nennenswerten Schwankungen nicht unterworfen, sodaß die Preise in gangbarer Ware wenig verandert find. Besser Zusuhren können auch weiterhin auf volle Beachtung rechnen. Pockholz von guten Dimenfionen und schöner Qualität war unverändert in Frage, doch blieben minderwertige Ankünste vernachlässigt, sodaß weitere Verschiffungen solcher Ware nicht angebracht erscheinen. Brasilien liefert seit einiger Zeit sehr schöne Nuthölzer, welche zum Teil eine große Zufunft haben durften. Intereffenten sollten daher nicht verfäumen, sich mit diesen Hölzern bekannt zu machen, welche regelmäßig geliesert werden fönnen."

Verschiedenes.

Preistonvention im Holzhandel. Wir hatten vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß zwischen den österzeichischzungarischen Holzexportsirmen Verhandlungen bezüglich Anbahnung einer Preistonvention schweben. Diese Verhandlungen sind nunmehr zum Abschluß gediehen. Die Preistonvention ist zur Tatsache geworden. Es geshören derselben fast alles bedeutenden Holzsirmen der

österreichisch-ungarischen Monarchie an. Es sind beson, bers die Preise für den Holzerport nach Griechenland, England, Italien und dem Orient festgesetzt worden.

Gine neue holzindustrielle Attiengesellschaft in Ungarn. Die Engrosholzsirma Ignaz Deutsch Söhne in Buddpeft und die Neuschloß Nasicer Tanninsabrik und Dampsiäge Akt. Ses. haben zwecks Verwertung der Lomaser sichten waldungen eine Aktiengesellschaft unter der Firma Lomaser Waldindustrie Akt. Ses. gegründet. Die Finanzierung des Unternehmens, dessen Aktienkapital zunächst K. 3 Will beträgt, wird von der Vaterländischen Bank in Buddpest durchgeführt.

Holz kontra Gisen. Infolge der planvollen Agitation der Eisen- und Eisenbeton-Fachleute ist es dahin gekommen, daß die Holzbauweise sowohl dei Behörden als auch dei Privatleuten immer mehr zurückgedrängt wird. Um nun der Berwendung des Holzes wieder zu der ihr gebührenden Geltung zu verhelsen, beabsichtigt der Bund deutscher Zimmermeister E.B. eine Brandprobe zu veranstalten, um hierdurch den Beweis zu erbringen, das Holz die Anwendung technischer Hilfsmittel gegen Feuer die überhandgenommene Beschränfung hinsichlich seiner Anwendung als Baumaterial nicht verdient. De eine derartige Brandprobe sehr große Kosten verursacht, wendet sich der Bund deutscher Zimmermeister in einem Aufruf an die Zimmermeister Deutschlands zur Stiftung von Beiträgen. "D. & 3."

Attiengeselschaft für Holzgewinnung und Dampfägenbetrieb vorm. B. u. C. Götz Co., Wien-Bukarst. Die Generalversammlung der Gesellschaft, an der auch deutsches Kapital beteiligt ist, genehmigte den Antrag. Mill. Fr. neue Obligationen auszugeben. Der Geschäftsbericht für 1909/10 konstatiert rückgängige Verkaufspreise und erfolglose Bemühungen, eine Verminderung der Gestehungskosten herbeizuführen.

Konservierung von Holzmasten und Schwellen. Nach M. H. Banderpoel werden in den Vereinigten Staaten jährlich zirka 500,000 bis 600,000 Holzmaste ausgewechselt. Diese Zahl dürfte jedoch innerhalb eine Jahrzehntes auf etwa 900,000 bis 1,000,000 wachsen. Die Lebensdauer beträgt durchschnittlich für Zeder 13½ Jahre, Kastanie 12½ Jahre, Jypresse 9 Jahre, Wachten 12½ Jahre, Appresse 9 Jahre, Wachten 12½ Jahre und Kiefer 6½ Jahre. Getränste Maste besigen eine um etwa 30% höhere Lebensdauer als ungetränkte. Es wird keine bestimmte Konservierungsmethode für alle Fälle anempsohlen; Versuche haben jedoch erwiesen, daß die Tränkung mit Kreosotöl sehr wirksam ist, und daß die Tränkung unter hohem Dud derzenigen im offenen Vehälter unter niederem Dud dorzuziehen ist.

